

Protokolleintrag vom 29.05.2002

E i n g ä n g e

Von Cornelia Schaub (SVP) und Mauro Tuena (SVP) ist am 29.5.2002 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Es ist eine bekannte Tatsache, dass zwischen der Roten Fabrik und der militanten Bewegung gegen das World Economic Forum (WEF) enge Verbindungen bestehen. So fand am 13. und 14. Januar 2001, vierzehn Tage vor den Ausschreitungen von gewalttätigen WEF-Gegnerinnen und -Gegnern in Zürich, in der Roten Fabrik das letzte Basisgruppentreffen der Anti-WTO-Koordination statt. Dabei gewährte die Rote Fabrik überdies mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern grosszügig eine Gratis-Übernachtung. Am Abend der Randalen vom 27. Januar 2001 fand in der Roten Fabrik ausserdem eine „WEF-Party“ statt.

Ein aktuelles Beispiel für die enge Zusammenarbeit zwischen der Roten Fabrik und der Anti-WEF-Bewegung stellt die sich als „Kampagnenzeitung“ deklarierende Zeitschrift „Totallokal“ dar, deren neueste Ausgabe vom Mai 2002 stammt und als deren wichtigste Trägerin die Rote Fabrik gilt. Die gratis verteilte und auch im Internet präsente Zeitung bezweckt explizit die „Mobilisierung gegen das WEF“. In ihrer Ende Januar erschienenen Nummer 2 hat „Totallokal“ unter anderem zur Teilnahme an der unbewilligten Anti-WEF-Demonstration vom 1. Februar 2002 in Zürich aufgerufen, bei der dann bekanntlich massive Ausschreitungen, ein verletzter Polizist und Sachschäden von rund 300 000 Franken beklagt werden mussten. Auch auf der redaktionellen Ebene findet zwischen der Roten Fabrik und „Totallokal“ eine Zusammenarbeit statt: In der Mai-Ausgabe von „Totallokal“ ist ein Interview mit Fragen der Zeitung der Roten Fabrik abgedruckt.

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Zürich mit jährlichen Subventionen in der Höhe von mehr als 3 Mio. Franken den Betrieb der Roten Fabrik zu einem wesentlichen Teil mitfinanziert, besteht unbestritten ein öffentliches Interesse an Informationen, wie diese hochdotierte kulturelle Institution ihre Gelder verwendet, weshalb wir mit den folgenden Fragen an den Stadtrat gelangen:

1. Wie lässt sich nach Auffassung des Stadtrates das finanzielle und ideelle Engagement der Roten Fabrik für die militante Anti-WEF-Bewegung mit den unmissverständlich auf die Kulturförderung gerichteten Leistungsaufträgen der subventionierten Gruppen in der Roten Fabrik (IGRF, Shedhalle, F+F, Quartiertreff, Spielbus) vereinbaren?
2. Wie lässt sich nach Auffassung des Stadtrates die Tatsache, dass die Rote Fabrik zu einem wesentlichen Teil von Geldern der öffentlichen Hand getragen wird, mit dem Faktum vereinbaren, dass die Rote Fabrik materiell und politisch eine militante Organisation unterstützt, die für die gewalttätigen Ausschreitungen vom 27. Januar 2001 und vom 1. Februar 2002 mitverantwortlich ist?
3. In welchem Umfang ist das Anti-WEF-Zeitungsprojekt „Totallokal“ in den Jahren 2001 und 2002 von der Roten Fabrik oder von darin vertretenen Gruppen unterstützt worden? (Es wird um eine vollständige Auflistung der finanziellen Zuwendungen, des Umfangs der personellen Unterstützung sowie der sonstigen Hilfestellungen gebeten.)